Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann von Paris

Boieldieu, François Adrien

Leipzig, [ca. 1925]

12. Romanze

urn:nbn:de:bsz:31-81767

Visual Library

genug. Nimm es mit. Die ganze Geschichte ist mit ein paar Wagen abgethan, [die man damit bepackt, und mit einigen Leuten, denen man es in Aufsicht giebt. Übrigens ißt man auf diese Art überall wie die vornehmen Leute, ohne das es einen etwas kostet, denn das Silber kommt wieder so gut zurück, wie es mitgenommen wurde.“] Ja, so hat meine Mutter gesagt.

Prinzessin. Mein lieber Herr Johann von Paris, nach dem zu urteilen, was ich höre und sehe, muß Euer Vater ein ungewöhnlich reicher Mann sein!

Johann. Ei nun, er hat sein Auskommen, [das muß ich selbst sagen. Er ist der älteste in der Familie und hat ein einträgliches Amt.] Doch [genug von solchen nichtsbedeutenden Familiengeschichten.] Jetzt soll Tanz und Gesang unser Mahl würzen. Was sagt Ihr dazu, Herr Seneschall?

Seneschall. Was ich sage? Ich [sage, daß ich bei Tisch so wenig als anderswo meine Zeit müßig zubringen kann; ich] pflege [daher] wenn ich an der Tafel bin, zu essen und nicht zu singen.

Johann. Auch gut! So werden es andere an Eurer Stelle thun. Olivier, wir wollen unsere Strophe von der Romanze des Troubadours zum besten geben.

Olivier. Sehr wohl, gnäd — mein Herr! (Er nimmt die Mitte.)

Johann. So [geh, nimm eine Guitarre und] fang an.

[**Pedrigo** (zum Landvolk). Ihr andern könnt indessen tanzen und eure Gassenhauer singen.]

Nr. 12. Romanze.

Olivier. Der Troubadour, stolz auf der Liebe Bande,
Folgt einer Spur, eilend von Land zu Lande.
Durch Hain und Flur erschallen Klagetöne:
Gieb, holde Schöne, dir winkt Natur,
Ein Küßchen nur dem Troubadour!

Chor und **Tanz.** Wenn Kastagnetten klingen, muß alles tanzen, springen;
O singt die Weise mit, froh ist der Tanz wie unser Lied!
Singt, o singt, singt, froh ist der Tanz
Wie unser Lied, wie unser Lied, wie unser Lied!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Johann (erhebt sich, tritt vor und singt).

Der Troubadour, seufzend von Liebesgrame,
Preist auf der Flur singend das Lob der Dame.
Gieb, o Natur, daß ihr Herz sein Wünschen kröne:
Gieb, holde Schöne, dir winkt Natur,
Ein Küßchen nur dem Troubadour.

Chor und **Tanz.** Wenn Kastagnetten klingen, muß alles tanzen, springen;
O singt die Weise mit, froh ist der Tanz wie unser Lied!
Singt, o singt, singt, froh ist der Tanz
Wie unser Lied, wie unser Lied, wie unser Lied! —

Prinzessin (erhebt sich und tritt vor).

Alle (stehen auf, sowie sich die Prinzessin erhebt und treten vor die Tische).

Prinzessin (spricht). Ich kenne diese Romanze und will selbst die letzte Strophe singen. Sie enthält die Antwort der Schönen an den Troubadour. (Sie singt.)

Freund Troubadour, wisse, was ich begehre:
Du liebest nur die Waffen und die Ehre;
Doch sage nur, ob man auf Treue rechnen könne?
Dann folgt die Schöne auch der Natur,
Hält Liebesschwur dem Troubadour!
Dann folgt die Schöne auch der Natur,
Hält Liebesschwur dem Troubadour!
Johann und **Olivier.** Gieb, holde Schöne, dir winkt Natur,
Ein Küßchen nur dem Troubadour.

Chor und **Tanz.** Wenn Kastagnetten klingen, muß alles tanzen, springen;
O singt die Weise mit, froh ist der Tanz wie unser Lied!
Singt, o singt, singt, froh ist der Tanz
Wie unser Lied, wie unser Lied, wie unser Lied!

Die Prinzessin (entläßt mit einem Wink ihr Gefolge).

Johann (ebenso).

Die Kavaliere, Hofdamen und **Pagen der Prinzessin** (entfernen sich mit Verbeugungen nach links Mitte über die Treppe in das Haus).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg